

Rundgang Marl - „Fremde Architektur“ nach 1945

„Fremde Impulse“ ist ein Kulturhauptstadtprojekt der Denkmalämter der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR). Am Baubestand und an den Baudenkmalen im heutigen Ruhrgebiet lässt sich manches über Wandel, Austausch und Migration ablesen. Die Denkmale zeigen, dass vieles, das als alt bekannt und vertraut wahrgenommen wird, irgendwann in der Art eines Impulses, als etwas Anderes und Neues in die Region gekommen ist. Bei diesem Rundgang durch Marl geht es um fremde künstlerische Impulse des 20. Jahrhunderts. Die 88.000-Einwohner-Stadt, von Kohle und Chemie geprägt, setzte nach dem 2. Weltkrieg auf Expansion zur Großstadt und wollte ihr Stadtbild zu einem Muster modernen, demokratischen Bauens machen.

Wichtigstes „Aushängeschild“ dafür ist das **Rathaus** am Creiler Platz. 1960 war Baubeginn, es sollte zum Mittelpunkt eines neuen Stadtzentrums werden. Die Stadt hatte einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, den die niederländischen Architekten Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Berend Bakema gewannen. Sie erstellten in Marl die ersten Hängehochhäuser ihrer Art in Deutschland. 1967 waren die zwei der ursprünglich geplanten vier Rathautürme, das Zentralgebäude und der Ratstrakt, fertig. Direkt gegenüber liegt das in den 1970er Jahren gebaute Einkaufszentrum „Marler Stern“ mit dem angeblich größten Luftkissendach der Welt.

Nächste Station „fremder“ Architektur sind die „**Hügelhäuser**“. Sie entstanden ab 1966 nach den seit 1959 entwickelten Planungsideen der Stuttgarter Architekten Peter Faller, Fritz Frey und Hermann Schröder. Es wurde erstmals ein Haustyp realisiert, bei dem die Grundfläche nach oben hin abnimmt und die Wohngeschosse zurücktreten.

Letztes Beispiel innovativen Bauens in Marl ist die ehemalige Grund- und Hauptschule im Ortsteil Drewer, heute **Scharounschule** genannt, die in zwei Bauabschnitten, 1964 bis 1968 und 1969 bis 1970 errichtet wurde. Der Architekt Hans Scharoun, namhafte Vertreter des »organhaften Bauens«, entwarf diese Schule »auf der grünen Wiese« in dem neu gebauten Stadtteil. Seine Besonderheit ist die polygonale muschelförmige Aula im Zentrum der Gesamtanlage. Darum sind die flacheren polygonalen Pavillons mit den Klassenräumen gruppiert.

Anfahrt:

nach S-Bahnhof Marl-Mitte, S9 (Wuppertal – Haltern) und Busverbindungen

Route: Rathaus Marl und Marler Stern, Hügelhäuser, Scharoun-Schule: ca. 6 km

Verkürzung möglich durch Auslassen der Scharounschule

Dauer: Gehzeit. ca. 1-1,5 Std. zuzügl Außen-Besichtigungen, insgesamt ca. 2. Std.

Literatur:

Markus Harzenetter / Walter Hauser / Udo Mainzer / Dirk Zache (Hrsg.)

Fremde Impulse (Box) - Baudenkmale im Ruhrgebiet, mit 80 Objektkarten, Booklet und Landkarte, Cöpppenrath Verlag, Münster 2010, ISBN 978-3-8157-1193-4, € 12,95

Fremde Impulse (Buch) - Baudenkmale im Ruhrgebiet, Aufsatzband mit ausführlichem Katalogteil
Cöpppenrath Verlag, Münster 2010, ISBN 978-3-8157-1271-9, € 19,95